

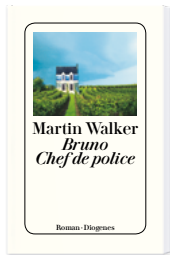


Ein kleiner
Périgord-
Reiseführer
von Martin
Walker

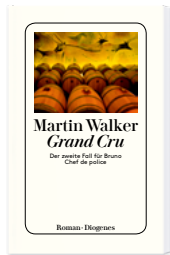


Diogenes

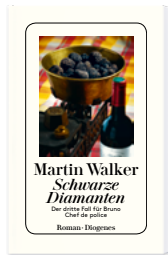
Die Périgord-Krimis von Martin Walker mit *Bruno, Chef de police*



detebe 24046, 352 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



detebe 24082, 384 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



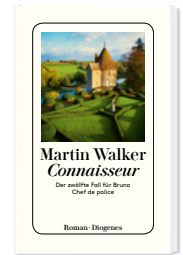
detebe 24180, 352 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



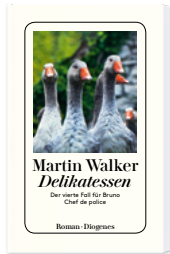
detebe 24477, 416 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



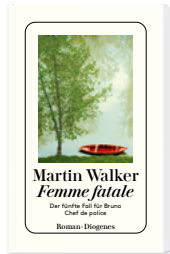
detebe 24535, 432 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



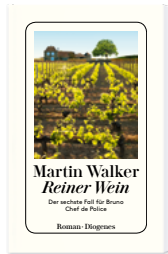
detebe 24590, 448 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



detebe 24250, 416 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



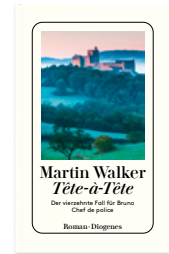
detebe 24293, 432 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



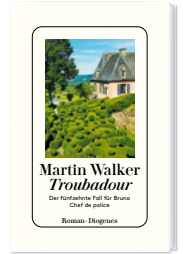
detebe 24318, 416 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



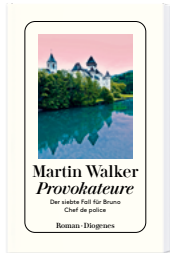
detebe 24645, 400 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



detebe 24671, 400 Seiten
€ (D) 14.-/sFr 19.-*/€ (A) 14.40



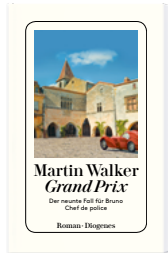
288 Seiten, Leinen
€ (D) 26.-/sFr 35.-*/€ (A) 26.80
ISBN 978 3 257 07237 2



detebe 24359, 432 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40



detebe 24394, 400 Seiten
€ (D) 14.-/sFr 19.-*/€ (A) 14.40



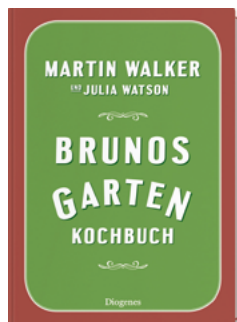
detebe 24435, 384 Seiten
€ (D) 13.-/sFr 17.-*/€ (A) 13.40

Kochen und essen wie Bruno



320 Seiten, Leinen
€ (D) 34.-/sFr 45.-*/€ (A) 35
ISBN 978 3 257 06914 3

Das Kochbuch zu den kulinarischen Krimis von Martin Walker. Statt nur delikater Kriminalfälle für Bruno gibt es auch die delikatsten Rezepte mit marktfrischen Zutaten, zusammengestellt von Martin Walker und optisch stimmungsvoll in Szene gesetzt durch den Foodfotografen Klaus-Maria Einwanger! Trüffel, Pâté, Käse, guter Wein und schöne, geschichtsträchtige Landschaft.

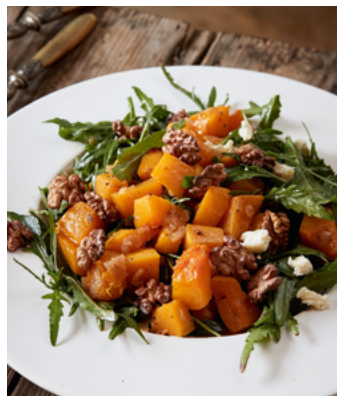


352 Seiten, Leinen
€ (D) 34.-/sFr 45.-*/€ (A) 35
ISBN 3 257 07090 3

Gartenfrisches gegrilltes Herbstgemüse mit Basilikum und Ziegenkäse, Mirabellen-Sorbet – besser lässt sich die Sehnsucht nach Frankreich nicht stillen. Für Martin Walker und seine Frau Julia Watson gibt es nichts Schöneres, als sich in ihrem Garten im Périgord zu köstlichen Rezepten inspirieren zu lassen. Eine kulinarische Liebeserklärung mitten im gastronomischen Herzen Frankreichs.

Salade de courge >Butternut< rôtie

Warmer Moschuskürbis-Salat



FÜR 4 PERSONEN

- 2 EL Olivenöl
- 1 EL Ahornsirup
- Salz und frisch gemahlener schwarzer Pfeffer
- 700 g Moschuskürbis, geschält und in 3–4 cm große Würfel geschnitten
- 175 ml Apfelmost oder Apfelsaft
- 2 EL Apfelessig
- 2 EL Schalotten, fein gehackt
- 2 TL Dijon-Senf
- 120 ml Olivenöl
- 4 Handvoll Rucola
- 60 g Walnushälften, geröstet
- 175 g Ziegenkäse (optional)

In einer Schüssel 2 EL Olivenöl und Ahornsirup vermischen und würzen. Die Kürbisstücke hinzufügen und gründlich umrühren. In eine Pfanne geben und 15–20 Minuten bei mittlerer Hitze rösten, zwischendurch einmal wenden. Apfelmost, Essig und Schalotten in einem Topf vermengen. Bei mittlerer bis starker Hitze zum Kochen bringen. 6–8 Minuten köcheln lassen, bis der Apfelmost auf 4–5 EL reduziert ist. Vom Herd nehmen und Senf und Olivenöl unterrühren. Nach Belieben würzen. Rucola in eine große Salatschüssel geben. Walnüsse und geröstete Kürbisstücke hinzufügen. Nur so viel Vinaigrette über den Salat geben, dass er angefeuchtet ist. Gründlich wenden und dabei den zerbröckelten Käse unterheben. Noch warm servieren.

Rezept aus:

Brunos Gartenkochbuch
von Martin Walker und
Julia Watson



MARTIN WALKER, geboren 1947 in Schottland, ist Schriftsteller, Historiker und politischer Journalist. Er lebt in Washington und im Périgord und war 25 Jahre lang für die britische Tageszeitung *The Guardian* tätig. Er ist im Vorstand eines Think-Tanks für Topmanager und Senior Scholar am Woodrow Wilson Center in Washington DC. Seine *Bruno*-Romane erscheinen in 18 Sprachen.

- 8 Eine perfekte Woche im Périgord
- 23 Schlösser
- 24 Gartenanlagen
- 25 Aktivitäten
- 26 Wochenmärkte
- 27 Nachtmärkte
- 28 Essen und Trinken
- 34 Wohnen und Schlafen



Martin Walker Eine perfekte Woche im Périgord

Einige Leserinnen und Leser haben mich um Reisetipps für das Périgord gebeten. Hier also mein Plan für eine perfekte Woche im Périgord. Ich rate zu einem Besuch im Mai, Juni oder September. Dann ist das Wetter schön, alles ist billiger, und es gibt weitaus weniger Touristen als im Hochsommer. Wenn Sie keinen Fahr- radurlaub planen (an sich eine gute Idee!), kommen Sie am besten mit dem Auto oder leihen sich eines am Flughafen oder Bahnhof von Bordeaux. In den Monaten Juli und August herrscht touristischer Hochbetrieb; allerdings haben Sie nur dann die Gelegenheit, den einen oder anderen der Nachtmärkte zu besuchen, auf dem Platz einer kleinen Ortschaft an langen Tafeln mit der Bevölkerung zu speisen und an den Ständen ringsum unter den Früchten und Weinen der Region auszuwählen. Für gewöhnlich gibt es auch Musik, und es kann getanzt werden. Mehr zu diesen *marchés nocturnes* später.

Das Périgord besteht aus vier Teilen, die geografisch nur in etwa den vier alten Baronien Biron, Mareuil, Bourdeilles und Beynac entsprechen. Das Périgord Vert im Norden nahe dem Limousin ist heute zum größten Teil Landschaftsschutzgebiet. Das Périgord Blanc, das sich im Zentrum der Region um Périgueux und bis an den Westrand erstreckt, wurde wegen seines weißen Gesteins und der Steinbrüche von Saint-Astier so benannt. Das Périgord Pourpre ist Weinland, und obwohl dort viel trockener und süßer Weißwein und Rosé produziert werden und die Gegend berühmt ist für ihren goldenen Monbazillac, wird sie das purpurne Périgord genannt, und zwar nach den dort vorherrschenden Traubensorten Cabernet Sauvignon und Merlot. Das Périgord Noir liegt im Osten und heißt so wegen der schwarzen Trüffel und Walnüsse, die unserem Vin de Noix seine rußige Farbe geben.

Erster Tag Bordeaux



Bordeaux

Der Reichtum von Bordeaux beruht auf dem Wein. Jährlich setzt der regionale Weinhandel rund fünfzehn Milliarden Euro um. Es werden über eine Million Flaschen auf den Markt gebracht. Besuchen Sie das Stadtviertel der Weinhändler, Les Chartrons, mit seinen großbürgerlichen Wohnhäusern und dem Museum für Weingeschichte.

Die Prachtbauten am Westufer der Garonne im Zentrum muten wie eine städtische Version von Versailles an, und es ist ein Vergnügen, dort zu flanieren. Die Place de la Bourse in ihrer erhabenen Pracht und die Place des Quinconces mit dem Denkmal der Girondisten müssen Sie unbedingt gesehen haben. Die Porte Cailhau war im 15. Jahrhundert das Haupt-Stadttor, von dessen Dach aus sich Ihnen ein herrlicher Blick bietet. Das Musée des Beaux-Arts wurde 1801 von Napoleon Bonaparte gegründet, und ein Besuch lohnt sich allein schon wegen seiner Lage in den rückwärtigen Seitenflügeln des Rathauses, des Palais Rohan. Sonntags hat der Marché des Quais am Flussufer in Les Chartrons geöffnet. Freitags und samstags sollten Sie den überdachten Marché des Capucins besuchen.

WAHRZEICHEN DER STADT:

- Die Kathedrale Saint-André, von Papst Urban II. 1096 geweiht. Hier wurde 1137 Eléonore von Aquitanien in erster Ehe mit dem künftigen französischen König Ludwig VII. vermählt. Von der ursprünglich romanischen Kirche ist nur das westliche Langhaus erhalten geblieben. Das gotische Königsportal geht auf die Mitte des 13. Jahrhunderts zurück, während fast alle übrigen Aufbauten aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen.
- Tour Pey-Berland (15. Jahrhundert): Der massive, viereckige Turm steht gleich neben der Kathedrale.
- Église Sainte-Croix: Die Kirche vom Heiligen Kreuz steht auf den Überresten einer Abteikirche aus dem 7. Jahrhundert, die von den Sarazenen zerstört, in karolingischer Zeit wiederaufgebaut und Mitte des 9. Jahrhunderts abermals zerstört wurde, diesmal von den Normannen.
- Basilique Saint-Michel: Der gotische Bau geht bis auf das späte 14. Jahrhundert zurück.
- Basilique Saint-Seurin: Die älteste Kirche in Bordeaux wurde zu Beginn des 6. Jahrhunderts über einer frühchristlichen Grabstätte errichtet. Das Portal stammt aus dem 11., die Apsis aus dem 12. und das Hauptschiff aus dem 13. Jahrhundert. In der alten Krypta befindet sich ein Merowingergrab.

Zweiter Tag Wein: Monbazillac und Bergerac



Château Monbazillac

Wenn Sie durch Saint-Émilion kommen, fahren Sie weiter in Richtung Castillon und Sainte-Foy-la-Grande. Linkerhand erhebt sich der Turm, in dem Michel de Montaigne seine berühmten Essays schrieb. Sie befinden sich nun im Montravel, dem Weinbaugebiet von Bergerac.

Meine drei Lieblingsgüter in dieser Gegend heißen Moulin Caresse, Laulerie und Puy-Servain.

In Bergerac sollten Sie es nicht versäumen, die Maison des Vins im Herzen der Altstadt und direkt am Flussufer zu besuchen. Zu dem beeindruckenden Gebäudekomplex gehört ein ehemaliges, im 17. Jahrhundert auf Befehl Ludwigs XIII. gegründetes Franziskanerkloster.

Ich empfehle das großartige Château de Tiregand (von dem Bruno seinen Lieblingswein bezieht) und das etwas bescheidenere Château Terre Vieille.

Das hübsche Renaissanceschloss Monbazillac südlich von Bergerac liegt im Herzen einer fruchtbaren und abwechslungsreichen Weinregion. Meine Favoriten östlich von Monbazillac sind das Château de la Jaubertie, die Domaine de l'Ancienne Cure und Les Verdots.

Auch das Château les Haut de Caillevel im Westen von Monbazillac nahe Pomport bewundere ich sehr. Im Saussignac-Gebiet liegt das Château Monestier La Tour, wo man keine Kosten gescheut hat, um einen rein biodynamischen Weinbau zu betreiben. Ganz in der Nähe finden Sie zwei besondere Favoriten von mir: Château Feely in Saussignac und Château Lestevenie in Gageac-et-Rouillac.

Wenn Sie für den Besuch eines Weinguts keine Zeit haben, empfehle ich Ihnen einen Zwischenstopp in dem legendären Weinkeller von Julien de Savignac in Le Bugue, der gewiss zu den weltbesten gehört (und Vorlage war für den Weinkeller in dem *Bruno-Roman Reiner Wein*).

Im Sommer finden in vielen Städten Weinmessen statt. Auch auf kleineren Wochenmärkten bewerben einzelne Erzeuger ihre Produkte mit dem Ausschank von Kostproben. Erlebnisreicher aber ist ein Tag auf einem Weingut mit Weinverkostung, einem Picknick oder Mittagessen. Wenn Ihnen jedoch ein ganzer Tag beim Winzer als zu lang erscheinen sollte, könnten Sie auf Ihrer Tour Verkostung mit Sightseeing kombinieren, denn die meisten Weingüter liegen ganz in der Nähe von malerischen Bastiden, auf die ich später noch ein wenig genauer eingehen werde.



Weingut von Pécharmant

Dritter Tag Durchs Dordogne-Tal bis Sarlat

Wenn ich meinen Freunden die Gegend zeigen möchte, führe ich sie zuerst nach Le Bugue (wo donnerstags der beste Markt der Region ist), dann nach Le Buisson (Markttag ist Freitag) und von dort weiter flussaufwärts. Man kann auch die Route départementale von Le Bugue nach Audrix nehmen, dann in Richtung Le Coux-et-Bigaroque und Saint-Cyprien weiterfahren (Markttag Freitag) und dann auf die D703 zurückkehren, die dem Fluss folgt.

Unterwegs kommt man an den beiden großen Burgen von Beynac und Castelnaud vorbei, auf denen während des Hundertjährigen Kriegs Engländer und Franzosen einander drohend gegenüberstanden. Beide Burgen lohnen einen Besuch. Auf Beynac drehte Luc Besson seinen Film über Jeanne d'Arc, und in Castelnaud kann man mittelalterliche Belagerungsmaschinen (Kataapulte und Bliden) besichtigen und, wenn man will, sogar selbst in eine Rüstung steigen und mit dem Schwert kämpfen – ein Vergnügen für Jung und Alt. Die Frau des Erbauers François de Caumont fand die Anlage ein wenig zu düster und überredete ihren Gemahl, das hübsche Château des Milandes zu bauen. Es liegt ganz in der Nähe und war ab 1938 Wohnsitz der amerikanischen Schauspielerinnen und Sängerinnen Josephine Baker, die im Zweiten Weltkrieg daraus eine Zuflucht der Résistance machte. Neben einer interessanten Ausstellung im Schloss wird auch eine Greifvogel-Show auf dem Parkgelände geboten. Nach diesem Besuch geht es weiter zur zauberhaften Ortschaft La Roque-Gageac (siehe meine Restaurantempfehlungen) und dann hoch zu dem auf einem Hügel gelegenen mittelalterlichen Städtchen Domme, von dem man eine wundervolle Rundumsicht genießt.

Gewöhnlich beende ich meine Tour in Sarlat, wo man stundenlang durch die wunderschöne Altstadt schlendern und shoppen kann.

Sarlat ist eine zauberhafte Stadt, deren Kern im 16. und 17. Jahrhundert gebaut wurde und sich seitdem kaum verändert hat. Man könnte hier problemlos ein Remake von *Die drei Musketiere* drehen.

Auf der Rückfahrt von Sarlat sollten Sie es nicht versäumen, kurz vor Les Eyzies zum Château de Commargues abzubiegen, einer der denkwürdigsten Sehenswürdigkeiten in dieser Region. Es handelt sich um eine weitläufige mittelalterliche Festung, auf einem Fels errichtet, der von Hohlräumen durchzogen ist. Mich beeindruckt dieser Ort so sehr, dass ich ihn zum Schauplatz meines Romans *Revanche* gemacht habe.



Château de Beynac



Château des Milandes



Grotte du Sorcier



Grosser Stier von Lascaux

Vierter Tag Tal der Vézère, Lascaux, Les Eyzies

Das Tal der Vézère wird häufig als Wiege der Menschheit bezeichnet, weil hier erstmals Überreste des Cro-Magnon-Menschen gefunden wurden. Ausgangspunkt ist die Ortschaft Les Eyzies de Tayac Sireuil, vor allem bekannt wegen seines Nationalmuseums für Vorgeschichte. Ihm ist das moderne Centre d'accueil de la préhistoire angeschlossen, das Einblick in Zeiten gewährt, die bis zu 100 000 Jahre zurückreichen.

Die Fahrt von Les Eyzies ins Tal von Lascaux ist ausgesprochen malerisch. Meist lege ich einen Zwischenstopp in Saint-Léon-sur-Vézère ein, um dort im Petit Léon, einem Restaurant, das ich sehr schätze, zu Mittag zu essen. Für kleinere Snacks und Sandwiches kann ich auch eine kleine Bar am Flussufer jenseits der Kirche empfehlen. Besonders gut gefällt mir das wunderschön restaurierte Château de Losse mit seinen prächtigen Gärten. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Eingang zum Parc du Thot, wo man Tiere der Lascaux-Zeit nachzuzüchten versucht. Kinder lernen spielerisch, auf Felswänden zu malen, und können computeranimierte Mammuts, Höhlenbären und Säbelzähntiger bestaunen (www.lascaux.fr). Der Park diente mir übrigens als Kulisse für meinen Roman *Eskapaden*.

Lascaux ist ein unbedingtes Muss, auch wenn man nur die Kopie der eigentlichen Höhle besichtigen kann. Sie zu besuchen ist ein unvergessliches, überwältigendes Erlebnis von Kunst und Geschichte, zumal man in der Höhle eine eigenartige spirituelle Kraft zu spüren meint. Meine Faszination für Lascaux und dessen Höhlenzeichnungen ist Ausgangspunkt meines historischen Romans *Schatten an der Wand*. Eintrittskarten für Führungen in verschiedenen Sprachen müssen vorab im Office de Tourisme der nahe gelegenen Ortschaft Montignac gekauft werden.

Der Bau von Lascaux IV mit seinen ambitionierten Hightechinstallationen und Virtual-Reality-Schaukästen war von großen Schwierigkeiten begleitet. Die Nachbildungen der Originalhöhle sind fantastisch. Trotzdem reizt mich die Atmosphäre von Lascaux II letztlich doch mehr, insbesondere das Gefühl, unter der Erde zu sein und aus der Dunkelheit plötzlich in einen Höhlenraum zu treten, der von Leben und Bewegung nur so sprüht.

Wenn Sie der Besuch von Lascaux auf den Geschmack gebracht hat, sollten Sie wissen, dass es im Tal der Vézère nicht weniger als 147 archäologische Ausgrabungsstätten und 25 Höhlen mit prähistorischen Zeichnungen gibt.

HIER MEINE EMPFEHLUNGEN:

- Cap Blanc – mit seinen aus dem Fels gehauenen Tierskulpturen;
- Grottes du Roc de Cazelle: Am Fundort der berühmten Venus von Sireuil gibt es einen Erlebnispark mit Rekonstruktionen steinzeitlichen Lebens;
- Font-de-Gaume ist mit ihren über 200 Felsgemälden und Ritzzeichnungen von Mammuts, Wisenten, Hirschen und Pferden die letzte bedeutende Höhle mit Felsmalereien in Frankreich, die noch der Öffentlichkeit zugänglich ist;
- La Roque Saint-Christophe – eine hohe Kalksteinwand mit langgezogener Felsenterrasse, auf der schon vor 55 000 Jahren und bis ins Mittelalter hinein Menschen gelebt haben;
- Rouffignac – eine riesige Höhle, die mit einer kleinen Bahn zu befahren ist und in der man unzählige Ritzzeichnungen, vor allem von Mammuts und auch ein paar Wollnashörnern, bewundern kann;
- Bernifal – die Höhle mit der Abbildung eines menschlichen Gesichts.

Fünfter Tag Die Bastiden

Die Bastiden des Périgord sind beispielhaft für mittelalterliche Stadtplanung. Nach heutiger Lehrmeinung geht ihre Gründung auf Raymond VII. von Toulouse zurück, der so die vom Kreuzzug gegen die Albingenser verheerten Landstriche neu zu besiedeln versuchte: Man bot Leibeigenen, die sich in ihnen niederzulassen bereit waren, die Freiheit an. Die englischen wie auch französischen Könige sahen darin aber vor allem eine Möglichkeit zur Verteidigung ihrer Territorien. Alphonse de Poitiers, ein Bruder Ludwigs IX. und seinerzeit der reichste Mann Frankreichs, ließ allein fünfzig Bastiden errichten, darunter die vermutlich älteste und stilbildende Villefranche-du-Périgord aus dem Jahr 1261.

Gebaut als neue Marktstellen, die außerdem als Bollwerke dienen sollten, kennzeichneten sie ein großer zentraler Platz, feste Mauern und eine trutzige Kirche, die gleichzeitig Burg war. Sowohl Engländer als auch Franzosen gründeten während des Hundertjährigen Kriegs weitere Bastiden, nicht nur zur Verteidigung, sondern auch zur Mehrung von Steuereinnahmen, die in vollem Umfang dem König zugutekamen und nicht, wie früher üblich, an die regionalen Barone flossen. Monpazier, Beaumont, Eymet, Belvès und Domme sind nur einige wenige Beispiele mit wöchentlichen Markttagen, Trödelmärkten (sogenannten *brocantes*), Buch- oder Weinmessen.



Bastide Monpazier

Sechster Tag Cadouin, Trémolat, Limeuil, Sainte-Alvère und eine Kanufahrt

Besonderen Spaß macht eine Fahrt im Kanu oder im Kahn (*gabare*) auf der Dordogne oder der Vézère. Boote mieten kann man überall; ich empfehle die Bootsvermietungen in Les Eyzies, Saint-Léon-sur-Vézère sowie die Canoës des Courrèges gleich außerhalb von Le Bugue an der Straße nach Le Buisson. Das Wasser ist seicht und sauber genug, um bedenkenlos darin zu baden. Aber schwimmen Sie nicht zu weit hinaus, auch dann nicht, wenn Ihnen die Strömung günstig erscheint.

Die Strecke von Saint-Léon nach Les Eyzies ist wunderschön, für Kinder allerdings ein wenig weit, es sei denn, Sie legen eine Pause für ein Picknick ein oder um im Fluss zu baden. Von Les Eyzies bis zur Anlegestation ist man zu Fuß einen ganzen Vormittag unterwegs. Am Kai von Le Bugue empfehle ich einen Zwischenstopp für einen Imbiss in einem der Cafés der Stadt. Vielleicht kaufen Sie ein Brot im Café Cauet, *foie gras* in einem der Delikatessensläden oder andere Dinge, die Sie brauchen, in dem kleinen Lebensmittelgeschäft am Verkehrskreisel vor dem Bürgermeisteramt.



Cadouin

Manche Dörfer sind geradezu atemberaubend schön. Mit dem Auto von Dorf zu Dorf oder von einem Café zum nächsten zu fahren ist gerade im Périgord das reinste Vergnügen, und das Brot, der Käse, die Früchte und der Wein der Region sind einfach köstlich, nicht zuletzt bei einem Picknick im Freien.

Cadouin ist ein reizvolles mittelalterliches Dorf mit einer prächtigen Abtei aus dem 12. Jahrhundert, in deren Kreuzgang jedes Jahr in der zweiten Augusthälfte ein Mittelalterfestival stattfindet. Die Abtei, die am Pilgerweg nach Santiago de Compostela, dem sogenannten Jakobsweg, liegt, war schon im Mittelalter für ihre Reliquie berühmt, ein Stück des Schweißstuches Christi, von dem sich später herausstellte, dass es aus dem 11. Jahrhundert stammt.

Bei Trémolat ist die Dordogne so breit, dass hier sogar die französischen Wasserskimeisterschaften ausgetragen werden können. Im Ort steht eine hübsche, mit großartigen Fresken bemalte romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert, deren Fundamente auf das 9. Jahrhundert zurückgehen. Für eine Mahlzeit steht Ihnen eine große Auswahl an Lokalen zur Auswahl, von Pizza-Bäckereien über Bistros bis hin zum Sterne-Restaurant Vieux Logis.

Limeuil liegt direkt an der Mündung der Vézère in die Dordogne. Über dem wunderschönen alten Dorf mit seinem Flusshafen thront ein Château auf einem parkähnlich ausgestalteten Hügel, von dem man einen herrlichen Blick ins Tal genießt. In den Gärten gedeihen Heilpflanzen und -kräuter auf sorgsam angelegten Beeten. Das Bürgermeisteramt (die *mairie*), früher ein Kloster, ist eines der hübschesten in ganz Frankreich; auch seine Gartenanlage ist sehenswert. Auf einer nahegelegenen Grabungsstätte fanden Archäologen mehrere Hundert rund 16 000 Jahre alte Tonscherben mit fast identischen Gravuren, was nahelegt, dass dort eine Art Kunstwerkstatt betrieben wurde. Am Flussufer finden Sie das empfehlenswerte Pizzarestaurant Le Chai. Bestellen Sie sich statt Wein ausnahmsweise einmal ein Glas Cidre.

Sainte-Alvère ist weithin bekannt für seinen Trüffelmarkt, der im dritten Bruno-Krimi *Schwarze Diamanten* eine Rolle spielt und vom 1. Dezember bis zum 1. März immer montags stattfindet. In dem hübschen Dorf mit seiner malerischen Burgruine befindet sich eines meiner Lieblingscafés, gleich gegenüber vom Trüffelmarkt.



Jardin du Château de Limeuil

Mir gefällt Périgueux, auch wenn seine Außenbezirke an amerikanische Einkaufszentren erinnern. Schauen Sie sich stattdessen lieber die römischen Ruinen an, die mittelalterliche Altstadt und die atemberaubende Kathedrale im byzantinischen Stil. Beim Anblick der vielen Kuppeln und Säulentürmchen reibt man sich verwundert die Augen, denn man glaubt fast, in Istanbul gelandet zu sein. Auf den Ruinen eines römischen Marstempels erbaut, wurde die Kathedrale im 19. Jahrhundert von dem gefeierten Architekten Paul Abadie vollständig restauriert und diente ihm später als Vorbild für die berühmtere Basilika Sacré-Cœur auf dem Pariser Montmartre.

Die erste Siedlung wurde auf einer Anhöhe über dem Fluss neben einer heiligen Quelle errichtet, westlich der Stelle, wo heute die Kathedrale steht. Darauf entstand eine gallorömische Stadt.

Es ist herrlich, durch die Altstadt zu spazieren, wo auf dem Place de Coderc alltäglich eine Markthalle geöffnet hat. Im Sommer gehe ich gern auf den Place Saint-Silain, wo Francis Delpy ein kleines, freundliches Restaurant mit Lebensmittelverkauf – L’Espace du Sixième Sens – unterhält und dort auf der Terrasse schaumige Trüffelomeletts serviert. Auf dem Place Saint-Louis, auf der im Winter ein (Geflügel-)Markt stattfindet, steht auch die in einem Gebäude aus dem 14. Jahrhundert untergebrachte Maison du Pâtissier; das an der Ecke eingelassene prächtige Renaissance-Tor ist von einer in Stein gehauenen Jakobsmuschel gekrönt – als Willkommensgruß für die Jakobspilger. Es heißt, dass in dieser Konditorei die berühmte Pâté de Périgueux erfunden wurde.

Jenseits der Rue Saint-Front gelangen Sie auf die bezaubernde Place de la Vertu, wo Sie im Weinlokal Le Troquet eine Erfrischung zu sich nehmen können. Alle zwei Jahre im November lädt die Stadt zum Salon International du Livre Gourmand (SILG), mit zahllosen Ständen voller Delikatessen (und Kochbüchern), Weinverkostungen und Kochshows.

Château de Bourdeilles

24310 Bourdeilles
Telefon: +33 5 53 03 73 36

Château de Hautefort

Le Bourg
24390 Hautefort
Telefon: +33 5 53 50 51 23
www.chateau-hautefort.com

Château de Jumilhac

24630 Jumilhac-le-Grand
Telefon: +33 6 09 61 78 40
www.chateaudejumilhac.com

Château de Commarque

24620 Les Eyzies-de-Tayac-Sireuil
Telefon: +33 5 53 59 00 25
www.commarque.com
Schauplatz von *Revanche*

Château de Mareuil

27, rue du Chateau
24340 Mareuil
Telefon: +33 5 53 60 46 18

Tour Historique de Montaigne
24230 Saint-Michel-de-Montaigne
Telefon: +33 5 53 58 63 93
www.chateau-montaigne.com

Château de Fénelon

24370 Sainte-Mondane
(zwischen Sarlat und Souillac)
Telefon: +33 5 53 29 81 45
www.chateau-fenelon.fr

Château de Losse

24290 Thonac
Telefon: +33 5 53 50 80 08
www.chateaudellosse.com

Château de Castelnau-Brethenoux

46130 Prudhomat
Telefon: +33 5 65 10 98 00
www.castelnau-brethenoux.fr

Château des Milandes

24250 Castelnau-la-Chapelle
Telefon: +33 5 53 59 31 21
www.milandes.com

Château de Beynac

24220 Beynac-et-Cazenac
Telefon: +33 5 53 29 50 40
www.chateau-beynac.com

Nicht fehlen darf natürlich das prächtige Renaissanceschloss von Michel de Montaigne mit dem Turm des berühmten Philosophen, des vielleicht weisesten Franzosen, kultiviertesten Menschen und größten Essayisten, der je gelebt hat. (Der Bordeauxwein dieses Châteaux ist allerdings eher durchschnittlich.)

Gartenanlagen



Garten von Sardy

Les Jardins de l'Imaginaire

Place de Genouillac
24120 Terrasson-Lavilledieu
Telefon: +33 5 53 50 86 82
www.jardins-imaginaire.com

Les Jardins de Sardy

Route de Sardy, 24230 Vélindes
Telefon: +33 5 53 27 51 45
www.jardinsdesardy.com

Les Jardins de Marqueyssac

24220 Vezac
Telefon: +33 5 53 31 36 36
www.marqueyssac.com
Im Juli/August wird der Garten
jeden Donnerstag zwischen 19 und
24 Uhr mit Kerzen erleuchtet.

Aktivitäten



Schwimmen

Die meisten Ferienhäuser (*gîtes*) und Hotels haben Swimmingpools. In Audrix gibt es außerdem ein schönes öffentliches Schwimmbad. Ich persönlich schwimme lieber in Flüssen. Der Strand bei Limeuil besteht zwar nur aus Kieselsteinen, aber das Wasser ist herrlich und die Strömung so stark, dass man beim Schwimmen ins Schwitzen kommen kann. Schön und gefahrlos ist das Baden auch bei der Pont de Vic an der Straße von Le Bugue nach Le Buisson, wo die Brücke über den Fluss führt. Kinder lieben Aux Étangs du Bos, einen Aquapark mit Pools, Rutschen und Wellen. Biegen Sie auf der Straße von Le Bugue nach Le Buisson fünf Kilometer hinter Audrix nach rechts ab; der Aquapark ist ausgeschildert. www.le-bos.com.

Reiten

Die Ferme Belle-Oreille in Saint-Avit-de-Vialard bietet Pony-Trekking und Reitunterricht für 40 (halber Tag) beziehungsweise 65 Euro (ganzer Tag). www.belleoreille.com.

Wer Drei- oder Fünf-Tage-Trips im Sattel oder noch längere Ausflüge zu Pferd unternehmen möchte, sollte sich an die Ferme Équestre La Haute Yerle wenden. Sie bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten. www.hauteyerle.fr.

Der Pony Club Arc en Ciel in Campagne an der Straße nach Audrix bietet fünftägige Reitkurse für ca. 160 Euro an. www.poneyclubarcenciel.fr.

Bei Regen

Höhlen und Schlösser kann man bei jedem Wetter besichtigen. Le Bugue hat für Regentage – insbesondere für Kinder – eine besondere Attraktion zu bieten: Europas größtes Süßwasseraquarium mit über 6000 verschiedenen Fischarten. Interessant ist auch das Freilichtmuseum Le Bournat, das ein französisches Dorf des späten 19. Jahrhunderts nachstellt, inklusive Windmühle, Schmiede, Bäckerei, Kuferei, Kirche, Schule und sogar einer historischen Kirmes; selbst das Aufsichtspersonal trägt Trachten von damals. www.parclebournat.fr. Und nur fünf Kilometer von Le Bugue entfernt liegt die großartige Höhle Gouffre de Proumeyssac, in der manchmal auch Jazzkonzerte stattfinden. www.gouffre-proumeyssac.com.

Wochenmärkte



Le Bugue

- Montag:** Sainte-Alvère, Hautefort (jeden ersten Montag im Monat)
- Dienstag:** Le Bugue, Gourdon, Thenon, Trémolat
- Mittwoch:** Sarlat, Bergerac, Montignac, Périgueux, Siorac, Hautefort
- Donnerstag:** Domme, Lalinde, Monpazier, Terrasson
- Freitag:** Le Buisson, La Roque-Gageac (Juni bis September), Souillac
- Samstag:** Sarlat, Belvès, Bergerac, Le Bugue, Montignac, Périgueux
- Sonntag:** Saint-Cyprien

Übrigens: Fantastischen Käse, nämlich den Tomme d'Audrix und den knoblauchhaltigen Frischkäse Aillou, von denen in meinen *Bruno*-Romanen oft die Rede ist, bekommen Sie bei meinem Freund Stéphane Bounichou auf den Märkten von Le Bugue, Le Buisson und Saint-Cyprien. Sein Stand heißt: Le P'tit Jean de Mai. Oder Sie besuchen seine Käserei mit angeschlossenem Laden kurz hinter Audrix an der Straße nach Le Bugue.

Nachtmärkte



Audrix

Im Juli und August hat man fast jeden Abend die Möglichkeit, einen *marché nocturne* zu besuchen und dort zu essen. Tische und Bänke stehen zwischen den Verkaufsständen, die eine Vielzahl von Leckereien anbieten: Würstchen, Lammfleisch und Steaks, Stopfleber und Schnecken, Pizzen, Salate, Obst und natürlich Wein aus Flaschen. An manchen Orten wird im großen Stil gegrillt. Man bekommt sogar indisches oder indonesisches Essen, und oft gibt es dazu Musikbegleitung unterschiedlicher Art und Qualität. Bringen Sie eigenes Geschirr mit. Wir haben auch immer eine Flasche Wasser, Gewürze und Feuchttücher dabei.

Meine Favoriten sind der von Beaumont an Montagen, Le Bugue dienstags, Belvès mittwochs, Sarlat donnerstags, Le Buisson freitags und Audrix an Samstagen.

Seien Sie gewarnt: Von einem Freund, der bei der Polizei ist, weiß ich, dass nach einem *marché nocturne* mit Abstand die meisten Autofahrer wegen Alkohol am Steuer zur Anzeige gebracht werden. Ein Glas Wein ist okay, mit zweien riskieren Sie ein saftiges Bußgeld.

Essen und Trinken



Das Périgord ist berühmt für seine Küche, doch es kann auch langweilig werden, wenn die Restaurants immer nur die sogenannten Klassiker der Region anbieten. Ein typisches Touristenmenü für ca. 12 bis 16 Euro besteht zumeist aus *foie gras* als Vorspeise, gefolgt von einem *confit* oder von *cuisse de canard* und einer Nusstorte zum Dessert. Im Folgenden sind Restaurants aufgelistet, in denen diese traditionellen Gerichte der Region, aber auch andere Spezialitäten wie Wild- und Fischgerichte serviert werden. Dort können Sie auch bedenkenlos den Hauswein bestellen, der als ganzer oder halber Liter angeboten wird und in der Regel aus dem Bergerac stammt.

Hier sind meine Favoriten in allen Preislagen. Wo möglich, habe ich Links hinzugefügt. Manche Restaurants sind allerdings so klein, dass sie auf eine eigene Website verzichten.

Bordeaux

La Tupina

6, rue Porte de la Monnaie
33800 Bordeaux

Telefon: +33 5 56 91 56 37
www.latupina.com

Vielleicht das beste Schweinefleisch, das Sie je gegessen haben.

Saint-Émilion

L'Antre Deux Verres

1 B rue de la Porte Sainte-Marie
33330 Saint-Émilion

Telefon: +33 5 57 24 09 73
Ein hervorragendes Weinalokal mit gutem Essen.

Hostellerie de Plaisance

5, Place du Clocher
33330 Saint-Émilion

Telefon: +33 5 57 55 07 55
www.hostellerieplaisance.com
Ein vorzügliches Restaurant, aber nicht ganz billig.

Bergerac

Le Saint Jacques

30, rue Saint James
24100 Bergerac

Telefon: +33 5 53 23 38 08
www.restaurant-saintjacques-bergerac.com

La Table du Marché Couvert

21, place du Marché Couvert
24100 Bergerac

Telefon: +33 5 53 22 49 46
www.table-du-marche.fr

Restaurant L'Imparfait

8, rue des Fontaines
24100 Bergerac

Telefon: +33 5 53 57 47 92
www.imparfait.com

Monbazillac

La Tour des Vents

24240 Monbazillac
Telefon: +33 5 53 58 30 10

www.tourdesvents.com
Von der Terrasse haben Sie einen fantastischen Blick auf das Dordogne-Tal.

Le Bugue

Le Cygne in Le Bugue bietet gute französische Kost, das italienische Restaurant Da Francesco hat einen herrlichen Garten. Während die Einheimischen meist bei Oscar's zu Mittag essen, strömen die Touristen auf die große Terrasse von La Pergola, wo es sehr gute Pizzen gibt. Kurz hinter Le Bugue, an der Straße nach Limeuil, liegt Le Parc, ein hübsches Lokal an einem kleinen See, das ein sehr reichhaltiges Buffet anbietet. Ich bin zwar kein Fan des vietnamesischen Restaurants Le Pha, aber seine Lage am Fluss ist wunderschön. An der Hauptstraße Rue de Paris, da, wo sie in die Place de la Mairie einmündet, liegt eine hübsche Weinbar: Chai Monique. Die Croissants der Pâtisserie Cauet sind fantastisch.



Hôtel-Restaurant Le Cygne

2, rue du Cingle
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 06 01 16
www.lecygne-perigord.com

Restaurant Da Francesco

78, rue de Paris
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 08 41 57
www.restaurant-italien-bugue.fr

Brasserie Oscar

5, rue de la République
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 07 21 29

La Pergola

16, avenue de la Libération
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 54 18 05
www.lapergola.e-monsite.com

Le Parc

Route de Limeuil
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 04 10 00

Le Pha

25, rue du Jardin Public
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 08 96 96
www.lepha.fr

Chai Monique

3, rue de Paris
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 07 29 84

Pâtisserie Cauet

3, rue de la République
24260 Le Bugue

Telefon: +33 5 53 07 22 46
www.patisserie-cauet.com

Campagne

Zwischen Le Bugue und Les Eyzies liegt die Ortschaft Campagne, dort finden Sie ein Lokal namens Couleurs, das ich wärmstens empfehle, obwohl ich es offen gestanden nicht leiden kann, wenn Speisen auf Schiefertafeln serviert werden.

Couleurs Café
Le Porteil
24260 Campagne
Telefon: +33 5 53 54 48 73
www.restaurant-couleurs-cafe.com

Le Buisson

In Le Buisson ist die Auberge Le Roussel eine echte Entdeckung. Die Preise halten sich im Rahmen, das Essen ist einfach, aber fantastisch (Gemüse und Salat kommen aus dem eigenen Garten). Außerdem bietet die Auberge fünf preiswerte Zimmer zur Übernachtung an.

Auberge Le Roussel
24480 Le Buisson
Telefon: +33 5 53 22 04 26

Audrix

Auberge Médiévale

Le Bourg
24260 Audrix
Telefon: +33 5 53 07 24 02
www.auberge-medievale.fr
Gutes Essen zu vernünftigem Preis und der Luxus einer herrlichen Terrasse im Schatten einer alten Kirche.



La Roque-Gageac

Auf der Terrasse von La Belle Étoile zu speisen ist einfach eine Wonne.

La Belle Étoile
24250 La Roque-Gageac
Telefon: +33 5 53 29 51 44
www.belleetoile.fr

Les Eyzies-de-Tayac

Vielleicht haben Sie schon vom Hotel-Restaurant Le Centenaire in Les Eyzies gehört, mit Michelin-Sternen ausgezeichnet. Es ist aber nicht mehr das, was es einmal war.

Die Einheimischen essen im Restaurant Laugierie Basse unter den Felsklippen zu Mittag. Das Ambiente in diesem Familienbetrieb ist schlicht, das Essen einfach, aber gut zubereitet und sehr preiswert, und im Winter genießt man die gemütliche warme Atmosphäre drinnen, im Sommer die Terrasse draußen.

Hôtel Le Centenaire

2, avenue du Cingle
24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 68 68
www.hotelducentenaire.fr

Laugierie Basse

24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 97 91
www.laugerie-basse.com

Hôtel de France

1, rue du Moulin
24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 97 23
www.hoteldefrance-perigord.com

Hôtel Le Cro-Magnon

54, avenue de la Préhistoire
24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 97 06
www.hotel-cromagnon.com

Hôtel-Restaurants Les Glycines

4, avenue de Laugierie
24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 97 07
www.les-glycines-dordogne.com

Hostellerie du Passeur

Place de la Mairie
24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 97 13
www.hostellerie-du-passeur.com

Restaurant au Vieux Moulin

2, rue du Moulin Bas
24620 Les Eyzies-de-Tayac
Telefon: +33 5 53 06 94 33
www.moulindelebeune.com

Sarlat

Le Grand Bleu

43, rue de la Gare
24200 Sarlat

Telefon: +33 5 53 31 08 48
www.legrandbleu.eu

Fast so gut wie das Vieux Logis in Trémolat.

Auberge le Mirandol

7, rue des Consuls
24200 Sarlat

Telefon: +33 5 53 29 53 89

www.restaurant-auberge-mirandol-sarlat.fr

Saint-Léon-sur-Vézère

Le Petit Léon

Le Bourg

24290 Saint-Léon-sur-Vézère
Telefon: +33 5 53 51 18 04

www.restaurantlepetitleon.fr

Von Juni bis September geöffnet.

Montignac

Hôtel Restaurant La Roseraie

11, place d'Armes
24290 Montignac

Telefon: +33 5 53 50 53 92

www.laroseraie-hotel.com

Essen Sie im wunderschönen Rosengarten!

Trémolat

Das wohl beste Restaurant der Region (oder der »ganzen Welt«, wie eine meiner Töchter meint) ist das Vieux Logis in Trémolat.

Dorthin führe ich meine Frau aus, wenn sie Geburtstag hat. Das Menu du Marché ist hervorragend. Am Marktplatz befindet sich ein kleiner

Ableger des Vieux Logis, das sogenannte Bistrot de la Place, etwas einfacher und billiger.

Le Vieux Logis

24510 Trémolat

Telefon: +33 5 53 22 80 06

www.vieux-logis.com

Le Bistrot de la Place

24510 Trémolat

Telefon: +33 5 53 22 80 69

www.vieux-logis.com



Limeuil

Garden Party

Place des Fossés

24510 Limeuil

Telefon: +33 6 47 60 22 28

Dieses bezaubernde Lokal findet man oben auf dem Hügel, man bekommt dort ein köstliches Menü.

Le Chai

Place du Port

24510 Limeuil

Telefon: +33 5 53 63 39 36

Zahllose Pizza-Varianten!

Paunat

Chez Julien

24510 Paunat

Telefon: +33 5 53 63 21 08

Das Lokal liegt gleich hinter der Abtei und bietet ein ambitioniertes Menü in wunderschöner Umgebung.

Wohnen und Schlafen



Hier meine persönlichen Hotelempfehlungen für Ihren Aufenthalt im Herzen des Périgord rund um Le Bugue, Les Eyzies, Limeuil und Trémolat und Tipps für Hotels in Bordeaux, Bergerac und Saint-Émilion.

Reisegruppen können auch ein Château mieten, zum Beispiel das bezau-bernde Château de Cardou, fünf Kilometer von Lalinde und weniger als eine halbe Stunde vom Flughafen Bergerac entfernt. Zehn Personen finden darin Platz und zahlen rund 3000 bis 5000 Euro pro Woche.

- Mehr Schlösser zum Mieten finden Sie hier: www.simplychateau.com
- Eine große Auswahl an Ferienwohnungen (*gîtes*) und hervorragende Beratung bekommen Sie bei: www.simply-perigord.com, Telefon: +33 5 53 54 54 31

Bordeaux

Hôtel des 4 Sœurs***

6, cours du 30 Juillet
33000 Bordeaux
Telefon: +33 5 57 81 19 20
www.hotel-bordeaux-centre.com
Sehr gut!

Saint-Émilion

Hôtel Logis des Remparts***

18, rue Guadet
33330 Saint-Émilion
Telefon: +33 5 57 24 70 43
www.logisdesremparts.com

Bergerac

Hôtel de France***

18, place Gambetta
24100 Bergerac
Telefon: +33 5 53 57 11 61
www.hoteldefrance-bergerac.com
Gut!

Audrix

Auberge Médiévale**

Le Bourg
24260 Audrix
(5 km von Le Bugue)
Telefon: +33 5 53 07 24 02
www.auberge-medievale.fr

Ein echtes mittelalterliches Gasthaus, preisgünstig, gemütlich.

Trémolat

Le Vieux Logis****

24510 Trémolat
Telefon: +33 5 53 22 80 06
www.vieux-logis.com
Luxuriös und teuer – man bekommt aber eines der besten Diners der Welt serviert. Henry Miller hat hier übernachtet und war begeistert ...

Limeuil

Domaine de la Vitrolle**

24510 Limeuil
Telefon: +33 5 53 61 58 58
www.la-vitrolle.fr
Inmitten von Weingärten und Obstthainen direkt am Fluss liegt dieses reizende Schloßchen aus dem 17. Jahrhundert, das André Malraux im Sommer 1944 als Hauptquartier der Résistance benutzte. Das Interieur ist ganz im Stil des 19. Jahrhunderts gehalten. Die Domaine hat mich übrigens zu Handlungsarten in meinen Romanen *Grand Cru* und *Delikatessen* inspiriert.

Condat

Château la Fleunie***

La Fleunie
24570 Condat
Telefon: +33 5 53 51 32 74
www.lafleunie.com
Wunderschön!

Campagne

Hôtel du Château**

Le Bourg
24260 Campagne
Telefon: +33 5 53 07 23 50
www.hotelcampagne24.fr

Der Blick auf das Château auf der anderen Straßenseite ist unbezahlbar.

Campingplätze

Es gibt auch ausgezeichnete Campingplätze, darunter sogar recht luxuriöse wie der von La Linotte in Le Bugue (www.campinglalinotte.com) oder Le Port in Limeuil (www.leportdelimeuil.com).



Au revoir!

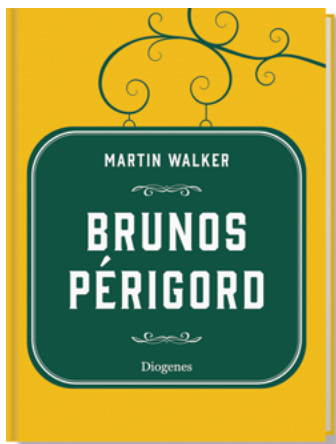
Von Henry Miller stammt auch diese Hymne auf das Périgord, *god's own country*: »Ich glaube, diese großartige, friedliche Region Frankreichs wird uns Menschen immer heilig sein, und wenn die Städte ihre Dichter sterben lassen, wird sie Zuflucht und Wiege zukünftiger Dichter sein. Ich wiederhole: Dass ich die Dordogne entdecken durfte, ist für mich von größter Bedeutung: Sie lässt mich hoffen – für die Zukunft der Menschheit, für die Zukunft der Welt. Vielleicht gibt es Frankreich eines Tages nicht mehr, aber die Dordogne wird weiterleben, wie Träume in den Seelen der Menschen weiterleben und diese nähren.«

Dieser kleine Reiseführer müsste zehnmal so lang sein – genau wie Ihr Besuch im Périgord. Aber Sie können ja wiederkommen. Weitere Informationen finden Sie auf meiner Website: www.brunochiefopforce.com.



Die offizielle Seite der französischen Tourismuszentrale: www.rendezvousenfrance.com
Tourismusbüro des Périgord: www.dordogne-perigord-tourisme.fr

Reisen und essen wie Bruno



288 Seiten, Leinen
€ (D) 36.-/sFr 47.-*/€ (A) 37.10
ISBN 978 3 257 07201 3

Bruno-Leser wissen es schon lange: Das Périgord ist etwas ganz Besonderes! Seine reiche Geschichte, berühmte Küche und liebenswerten Bewohner spielen in jedem Fall des *Chef de police* eine Hauptrolle. Jetzt gibt es endlich den Bildband dazu. So kenntnisreich wie unterhaltsam erzählt Krimiautor und Historiker Martin Walker die Geschichte seiner Wahlheimat. Eine Reise auf den Spuren Brunos mit vielen stimmungsvollen Fotos und praktischen Reisetipps.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der folgenden Rechteinhaber:

Karte Périgord: © Kartengrafik.de; © Fotografien: Atout France (Michel Angot, Fabian Charaffi, Franck Charel, Joël Damase, Jean Malburet, Benoît Roland, Maurice Subervie und Vincent Bengold); Laurence de Terline/Les Jardins de Sardy; fr.wikipedia.org; Grotte de Font-de-Gaume; Luigi Paoletti; Klaus-Maria Einwanger/© Diogenes Verlag; Hans-Peter Siffert/Weinweltfoto.ch; Snaptitude - fotolia; Martin Walker sowie Archiv Diogenes Verlag

Bestellnummer: 978-3-257-95396-1 (20 Ex.)

Diogenes